



Drei von vier wackeren Bremer Stadtmusikanten sowie Bürgermeisterin Grazia Patricia Mangalica, eine der fiesen Ratten und Intendantin Nina Blum

Komm mit ins Märchenschloss

Magisch und melodisch: „Die Bremer Stadtmusikanten – neu vertont“ beim Märchensommer Niederösterreich im Weinviertel

Am Ende von Poysdorf, umgeben von Weizenfeldern und gepflegten Gärten, blitzt das dicht mit wildem Wein bewachsene Schloss Poysbrunn zwischen riesigen Bäumen hervor. Jeden Moment könnte eine Prinzessin aus dem Fenster winken. Kein Wunder also, dass Nina Blum, Regisseurin und Schauspielerin, vor 16 Jahren beschlossen hat, hier im Weinviertel alljährlich einen Märchensommer für Kinder zu inszenieren. Vor acht Jahren folgte noch ein weiterer Standort in Graz.

Das Interesse an sommerlichem Kindertheater ist groß: Einige Vorstellungen dieser Saison sind seit geraumer Zeit ausverkauft, in der Warteschlange zum Buffet analysieren zudem zahlreiche Stammgäste die Inszenierungen vergangener Jahre. Heuer wird in Niederösterreich „Die Bremer Stadtmusikanten – neu vertont“ gespielt. Das interaktive Wandertheater mit viel Musik ist ab drei Jahren geeignet und führt durch das verwunschene Schloss und den zauberhaften Park. Die Wege sind zum Teil mit dem Kinderwagen befahrbar, Babytragen kann man sich praktischerweise beim Eingang ausborgen.

Bevor die Vorstellung aber überhaupt losgeht, müssen die Zuseher eine schwierige Entscheidung treffen: Das Publikum wird mittels Sticker für eine spätere Szene in vier verschiedene Gruppen aufgeteilt. Ob man dann nach Indien, Afrika, Mexiko oder Großbritannien reisen will, ist noch am Einlass bekanntzugeben.

BEZAUBERT:
BARBARA FUCHS



Intendantin Nina Blum begeistert seit 16 Jahren Jung und Alt mit Neuinterpretationen klassischer Märchen

Märchensommer Niederösterreich, noch bis 28.8.

Märchensommer Steiermark

„Die kleine Meerjungfrau – neu erfischt!“ Hof des Priesterseminars Graz, 28.7. bis 27.8.

www.maerchensommer.at (Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt)

Im Herzen des Schlossparks geht es direkt unter den uralten Kastanien los. Der tiefenentspannte Hund Nahund will nach Bremen, um mit einem Song, den sein Vater geschrieben hat, einen Bandwettbewerb zu gewinnen.

Sogleich wird das junge Publikum mit Fragen und Gesang einbezogen, um flugs in der nächsten Szene dem Neesel, einem äußerst störrischen Esel, zu begegnen. Er lässt sich vom Hund, der übrigens nicht bellen kann, überreden, auch mit nach Bremen zu kommen, obwohl er doch sonst immer zu allem erst einmal „Ne“ sagt.

Auf dem Weg dorthin stoßen noch die eitle, vom Bauernhofleben gelangweilte Katze Schmatze – ihres Zeichens Influencerin – und der wehleidige Auahahn, der eigentlich im Kochtopf landen soll, dazu. Das ungleiche Quartett beschließt, gemeinsam am Musikwettbewerb teilzunehmen, der von der stylischen Bürgermeisterin Grazia Patricia Mangalica ausgerichtet wird.

Den Gewinnern winken Ruhm, Reichtum und ein Musikschlüssel, mit dem man über die Stadt Bremen herrschen kann. In Bremen – einem Zelt mit Drehbühne – angekommen, werden die Stadtmusikanten gleich einmal von drei fiesen Ratten beraubt. Ohne ihre Instrumente und Nahunds wertvolle Noten verlieren die vier prompt den Wettbewerb, ausgerechnet die gemeinen Ratten holen sich dank Diebesgut den Sieg. Enttäuscht trennen sich die Wege der Stadtmusikanten.

Nun reist das Publikum getrennt mit jeweils einem der Tiere in einen anderen Teil des Schlosses, um dort in fernen Ländern einiges über sich selbst zu lernen. Nach diesen erbaulichen Abstechern kommt es auf der Showbühne von Bremen zum großen Wiedersehen.

Ob und wie die wackeren Musikanten doch noch zu ihrem Happy End kommen, sei hier nicht verraten. Der Weg dorthin ist auf jeden Fall für Jung und Alt sehr lustig, die Melodien eingängig und die fiesen Ratten so schön böse, dass die Buhrufe das Zelt zum Beben bringen.

Nach der Vorstellung verwöhnen regionale Speisen und Getränke den Gaumen. Erstmals ist der Märchensommer heuer außerdem ein „Green Event“, die Veranstalter achten besonders auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit; für die öffentliche Anreise nach Poysdorf mit Zug und Fahrrad wird man mit einem Programmheft belohnt. Wer gleich den ganzen Tag bleiben will, kann Räder für die ganze Familie ausborgen oder einen Picknickkorb bestellen.

Auch für Erwachsene wird es nicht fad: An zwei Abenden (22. Juli und 5. August) spielen die Darsteller des Märchensommers „Wanted“, einen Wanderkrimi mit kulinarischer Begleitung. Unter tatkräftiger Mithilfe des Publikums wird der Mörder des siebenten Zwergs gesucht, ausgerechnet Schneewittchen ist die Hauptverdächtige. Garantiert kinderfrei, aber vielleicht auch nicht ganz so bezaubernd.